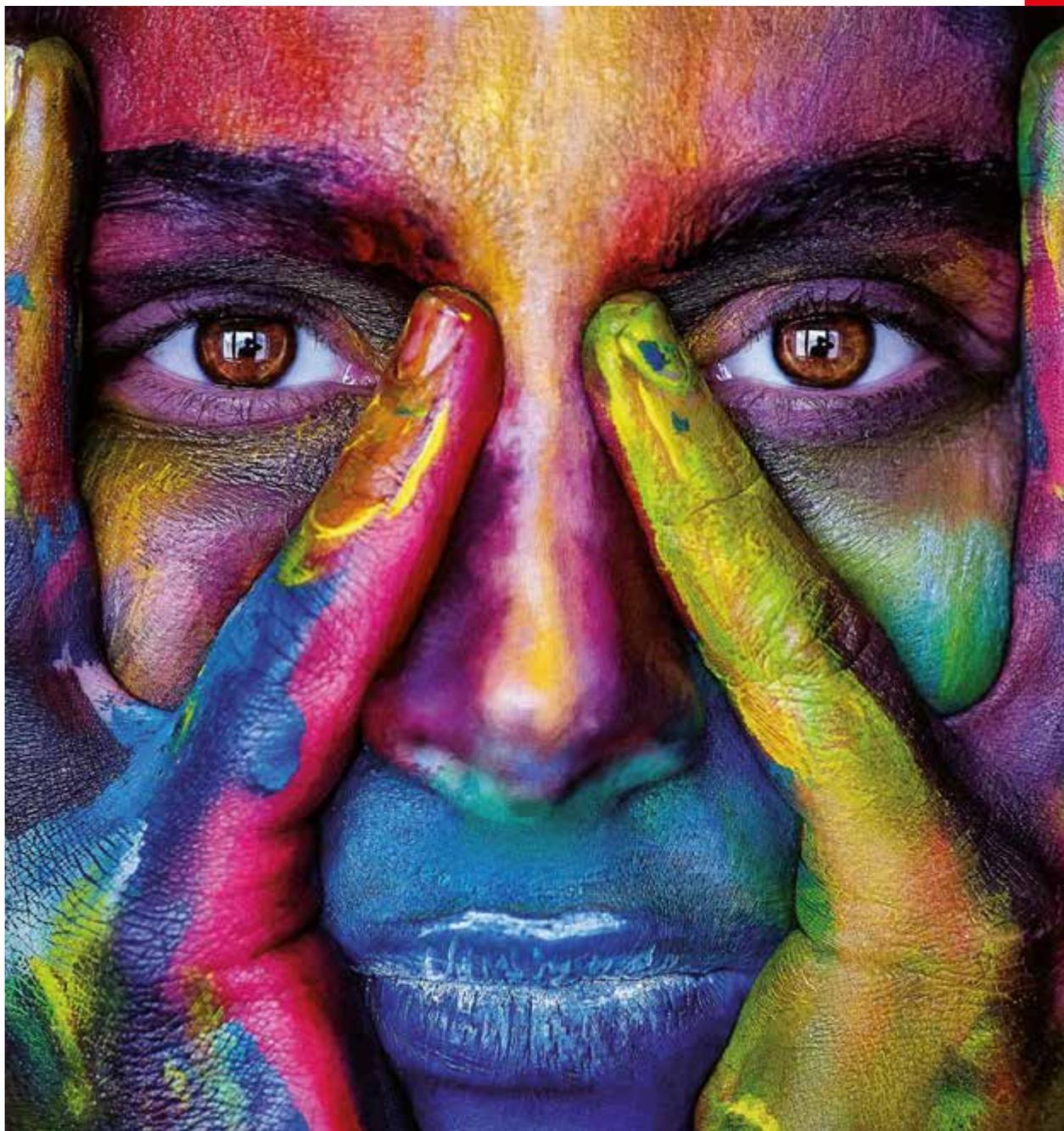


Tätigkeitsbericht 2022

Caritas-Dienste Migration und Flucht



caritas

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47 • 78628 Rottweil
Telefon 074 246-135

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhalt

	Seite
1 Migrationsberatung für erwachsene Zuwander*innen (MBE) Albstadt	4-5
2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwander*innen (MBE) Rottweil	6-7
3 Jugendmigrationsdienst (JMD)	8-9
4 Flüchtlingssozialarbeit	10-12
5 Integrationsmanagement	13-14
6 CaDiFa Albstadt	15-8
7 CaDiFa Albstadt	17-23

1 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer*innen (MBE) Albstadt

Insgesamt gab es in 108 Fällen Beratungen in der MBE. Die Anzahl ist im Vergleich zu letztem Jahr gesunken. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Stelle der MBE in Albstadt nur einige Monate besetzt war. Vom 01.06-30.09.2022 mit 75 % Stellenumfang.

Betrachtet man den männlichen und weiblichen Aufteilung in der Beratung, so kann man sagen, dass die Frauen mit 63 Beratungen einen höheren Anteil als die 45 Männer haben.

Die Altersspanne der beratenen Personen lag mit 88 % bzw. 95 Personen zwischen 27 und 65 Jahren, vereinzelt Fälle gab es unter 27 (4 Personen) und über 65 Jahren (9 Personen).

Bei Betrachtung der Religionszugehörigkeit fällt auf, dass mit 49 Klienten das Christentum die höchste Zugehörigkeit unter den Beratungen hat, gefolgt vom Islam mit 23 zu beratenden Personen. In Bezug auf das Herkunftsland der Personen lässt sich sagen, dass der größte Anteil mit 40 aus dem asiatischen Kontinent bzw. den ehemaligen Staaten der Sowjetunion kamen. Die weiteren asiatischen Staaten waren ebenfalls stark vertreten mit 23 Klienten aus überwiegend Syrien. Dahingegen kamen „nur“ 13 Personen aus Europa. Afrika bildet mit 7 Personen den kleinsten Anteil.

Mit Blick auf die rechtliche Situation ist aus der Statistik ersichtlich, dass 15 Personen ihren Aufenthalt nach AufenthG § 25 II hatten und ebenso 15 Personen den Aufenthalt nach dem BVfG § 4.

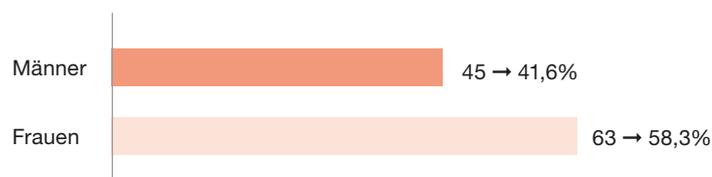
Leistungen gemäß dem SGB II haben 17 Personen erhalten, 9 waren erwerbstätig ohne ergänzende Leistungen und ebenso 9 mit ergänzenden Leistungen.

7 zu beratende Personen waren in Rente und 1 Person war im ALG-I Leistungsbezug.

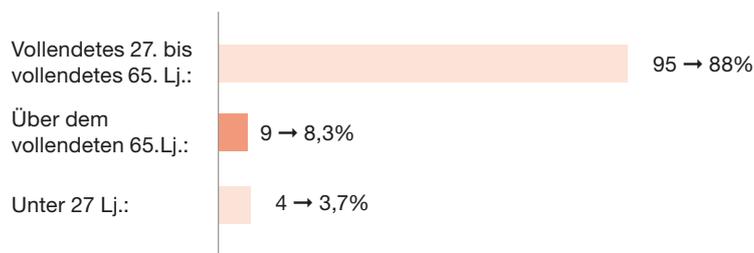
Statistik der MBE Albstadt 2022

Beratungen insgesamt 108 Zuwanderer*innen

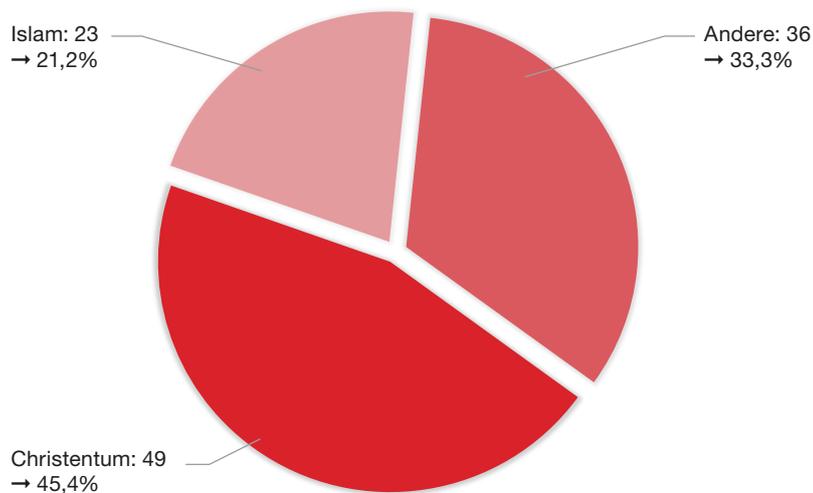
Geschlecht



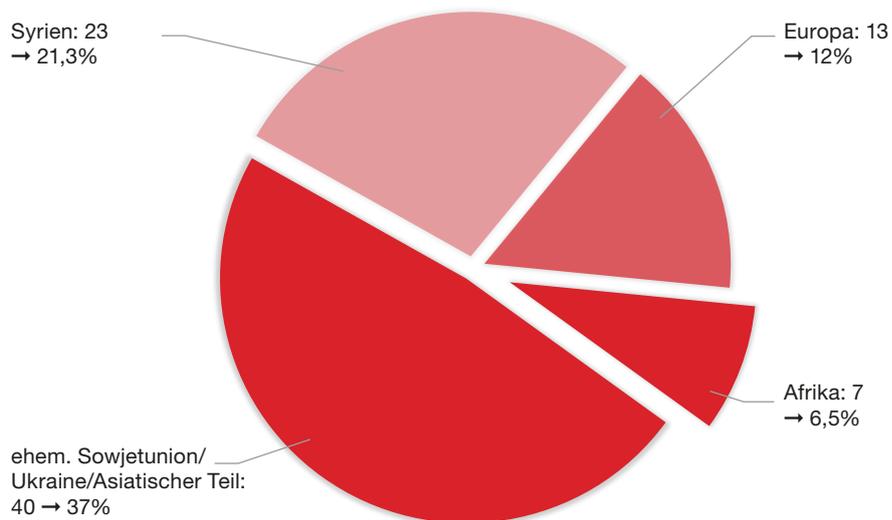
Altersstruktur nach Person und %



Religionszugehörigkeit nach Person und %



Häufigster Migrationshintergrund nach Person und %



Laura Büschgen

Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer*innen

Caritas Region Schwarzwald-Alb-Donau
August-Sauter-Straße 21, 72458 Albstadt

Telefon: 07431 95732-24

E-Mail: bueschgen.l@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

2 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer*innen (MBE) Rottweil

Im Bezugszeitraum wurden insgesamt 204 Klientinnen beraten. Dies liegt auch an der Ukraine-Krise: So waren 40 % der Ratsuchenden ukrainische Flüchtlinge. An zweiter Stelle wurde die MBE von Spätaussiedlern aus Russland und Kasachstan (ca. 10 %) und von Hilfesuchenden syrischer Herkunft (7,8 %) aufgesucht. Die dritte Mehrheit der Klienten kommt aus neuen EU-Länder (8 %).

70 % der Ratsuchenden hielten sich bis zu 3 Jahren in Deutschland auf. Daher bestand bei 72,1 % der Hilfesuchenden Sprachförderbedarf. Zu einem Integrationskurs wurden ca. 44,9 % der Klienten vermittelt. Die restlichen 27,9 % der Klienten besuchten bereits einen Sprachkurs.

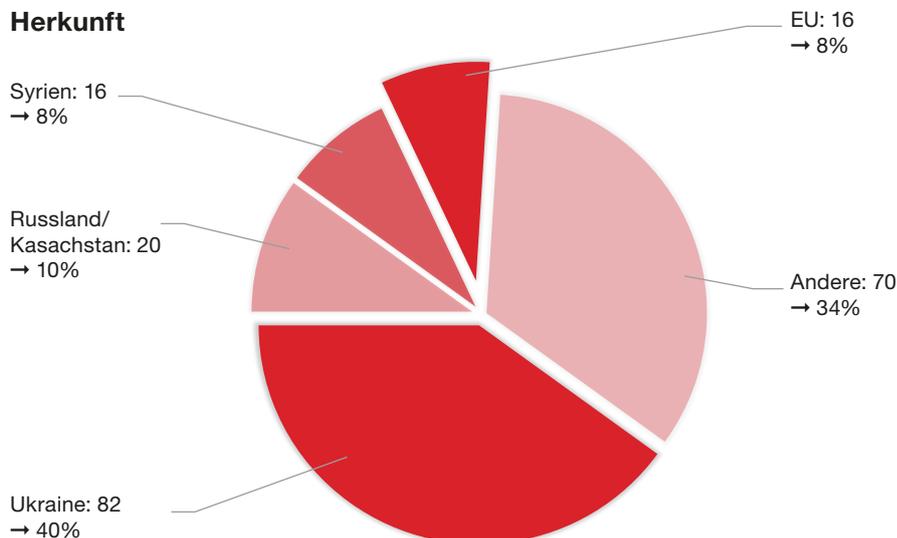
Bei 59 % der Ratsuchenden lag zu Beratungsbeginn ein nicht anerkannter, ausländischer Berufsabschluss vor. Bei ca. 16,2 % CM-Fällen hat ein Anerkennungsverfahren stattgefunden. Ca. 46 % der CM-Klienten beziehen ALG II –Leistungen. Bei 41,1 % der CM-Fälle bestand eine prekäre wirtschaftliche Situation.

95 % aller Beratungen haben in Präsenz stattgefunden. Nur 6,9 % der Beratungen wurden telefonisch durchgeführt. Dies erklärt sich dadurch, dass Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse zu meist ihr Anliegen nicht telefonisch kommunizieren können. Deswegen suchen Sie ein persönliches Gespräch bei uns im Beratungszentrum.

Statistik der MBE Rottweil 2022

Klienten Insgesamt 204

Herkunft



Die häufigsten Beratungsinhalte waren:

- Sprachförderung, Sprachkurssuche
- berufliche Qualifizierung
- Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen (hier hat eine sehr gute Kooperationsarbeit mit dem IQ Netzwerk Kompetenzzentrum in Freiburg stattgefunden)

Aufenthaltsrechtliche Fragen:

Einbürgerung, Familienzusammenführung, Familiennachzug von minderjährigen Kindern

- Freizügigkeitsrecht im Zusammenhang mit Anspruch auf Sozialleistungen: besonders bei EU-Bürgern
- Wirtschaftliche Notlagen: ALG II-Bezug, Überschuldung
- Arbeitssuche, Arbeitslosigkeit
- Wohnungssuche, Wohnungsnot

Kooperation und Vernetzung: Intern:

- Katholische Schwangerschaftsberatung
- Familienberatung
- Allgemeine Soziale Beratung
- CaDiFa
- Sprachmittler Projekt
- Vertragsrechtsanwälte

Extern:

- AWO JMD
- Sprachkursträger in Rottweil, Oberndorf und Schramberg
- Fachstelle Integration in Rottweil
- IQ Netzwerk KomZentrum in Freiburg
- Arbeitsvermittlung JC Landkreis Rottweil
- EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabetbetreuung Rottweil
- Ausländerbehörde
- Freundeskreis Asyl
- Jugendamt
- Handwerkskammer
- KiGa/Schulen vor Ort

Events/Angebote/Projekte:

- Cafe Vielfalt

In Rottweil sind die Beratungszahlen im Jahr 2022 sehr gestiegen. Grund dafür ist die Situation durch den Krieg in der Ukraine. Viele Menschen sind aus der Ukraine auch nach Rottweil geflüchtet. In Zusammenarbeit mit CaDiFa Rottweil wurden Angebote geschaffen, die sich an alle Geflüchteten wenden, jedoch auch die Geflüchteten aus der Ukraine in den Blick nehmen. Dies sind beispielsweise Ferienangebote, die teilweise in Kooperation mit der Volkshochschule Rottweil organisiert und durchgeführt wurden. Durch diese Angebote sollen Kinder und deren Eltern Partizipation und Selbstwirksamkeit erfahren sowie die Kultur in ihrem Gastland kennen lernen. Ein weiteres Projekt stellt das neu initiierte Projekt Café Vielfalt dar. Am Anfang stand der Wunsch von Ukrainischen Frauen nach einer Möglichkeit zum gemeinsamen Treffen, zum Kennen lernen von weiteren Geflüchteten aus ihrem Land, zum

Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Das Café Vielfalt ist ein niederschwelliges Angebot für alle geflüchteten Frauen und soll Gelegenheit zum Austausch, zum Kennenlernen und zur Partizipation bieten. Bei speziellen Informationsbedarfen werden zu bestimmten Themen Referenten eingeladen. Ebenso sollen In der geplanten Nähwerkstatt Frauen einen Ort finden, um Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und durch die Tätigkeit des Nähens Selbstwirksamkeit zu erfahren und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln.

- Ferienprogramm für Ukrainische Flüchtlinge
- Vielfalt Café zusammen mit CaDiFa für ukrainische Flüchtlinge
- Teilnahme an der Interkulturelle Woche: 5 Veranstaltungen
- Mitwirken der MBE an der Veranstaltung vom Jobcenter RW „beruflich ankommen“

Svetlana Ibrahimovic

*Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer*innen*

Caritas Region Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47, 78628 Rottweil

Telefon: 0741 2461-34

Fax: 0741 15275

E-Mail: ibrahimovic.s@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

3 Jugendmigrationsdienst (JMD)

Der Jugendmigrationsdienst hat die Aufgabe, junge Menschen mit Migrationshintergrund in der ersten und zweiten Generation, im Alter von 12 bis 27 Jahren (und unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus) mittels individueller Angebote und professioneller Beratung bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess in Deutschland zu unterstützen.

Außerdem unterstützt der JMD bei Fragen der Gesundheitsversorgung, materieller Existenzsicherung (Hilfestellung beim Umgang mit Behörden) und Wohnraum.

Darüber hinaus leistet der JMD Aufklärungsarbeit bzgl. der Rechte in Deutschland und unterstützt bei der Durchsetzung dieser Rechte. Nur so ist eine Chance zur Teilhabe an der Gesellschaft und eine realistische Zukunftsplanung möglich.

Zudem sind weitere Schwerpunkte des JMD der Spracherwerb (Vermittlung in Sprachkurse), die Arbeitsplatz- und Wohnungssuche sowie aufenthaltsrechtliche Fragen und Fragen des alltäglichen Lebens.

Beratungsthemen 2022:

Wie nahezu überall spitzte sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt auch in Albstadt und Umgebung enorm zu. Dabei hatten leider die Klienten des JMD oftmals das Nachsehen. Dennoch konnten in Albstadt alle Klienten aus der Anschlussunterbringung in privaten Wohnraum vermittelt werden. Dies ist immer mit einem großen Aufwand verbunden, weil die Kaution und Möbel beantragt werden müssen und dann ein Umzug organisiert werden muss. Dafür besteht oft ein hoher Unterstützungsbedarf.

Die Klienten*innen des JMD in Albstadt sind überwiegend Geflüchtete. Fragen rund um den Aufenthaltstitel, die damit verbundenen rechtliche Schritte (Kontakt zu Anwalt, BAMF, Ausländerbehörde) und die damit meist verbundenen existentiellen Unsicherheiten (z.B. Duldung, erschwerte Arbeitsmarktzugänge), die oftmals auch in psychische Belastungszustände mündeten, waren daher ebenfalls häufige Themen in der Beratung. Unter diesen Bedingungen galt es dann auch die Sicherung des Lebensunterhalts zu ermöglichen und Unterstützung im komplexen Antragsverfahren zu leisten.

Viele haben eine ungewisse Bleibeperspektive (Aufenthaltsgestattung, Duldung). Leider hat diese Personengruppe einen erschwerten Zugang zu Sprachkursen und entweder keinen oder nur einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt (Erwerbstätigkeit nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde gestattet, keine Möglichkeit eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden wegen mangelnder Deutschkenntnisse). Dieser Umstand führt häufig zu Zukunftsängsten oder Resignation und macht Motivationsarbeit notwendig.

Vor allem für die Klienten aus Guinea gab es durch die Beantragung von Konsularkarten (Passersatz) und die Vereinbarung von Terminen bei der Botschaft für den richtigen Pass) Lichtblicke, denn durch diesen Identitätsnachweis erhielten sie eine Arbeitserlaubnis. Viele dieser Klienten haben direkt Arbeit gefunden und sind nach wie vor in Arbeit.

Das kommende Chancen-Aufenthaltsgesetz ist auch für einige Klienten des JMD eine große Chance, um den Aufenthalt in Deutschland zu verfestigen. Bedauernd ist,

dass auch einige der Klienten mit Duldung wegen der fehlenden Aufenthaltszeit in Deutschland davon ausgeschlossen sind. Bleibt zu hoffen, dass die Klienten, die diese Chance erhalten, sie auch ergreifen.

Die Klienten*innen mit Aufenthaltserlaubnis haben das klare Ziel vor Augen, dass sie einen Sprachkurs besuchen möchten, dann eine Ausbildung machen und/oder arbeiten möchten. Das Ziel der Integration wird oftmals mit diesen Zwischenzielen verfolgt. Allerdings ist es für viele Klienten*innen nicht einfach eine Ausbildungsstelle oder eine Arbeitsstelle zu finden.

Wenige Klienten*innen des JMD sind Migranten in der 2. Generation. Bei ihnen ist festzustellen, dass sie die Beratungsstelle aufsuchen, wenn sie sich in Notsituationen befinden. Dabei geht es zweitrangig darum Ziele zu setzen, sondern die Notsituation zu überwinden. Themen sind daher überwiegend finanzielle Not, Arbeitslosigkeit in Verbindung mit Schwierigkeiten mit dem Jobcenter, Haftentlassung.

Kurs Behörden 1x1:

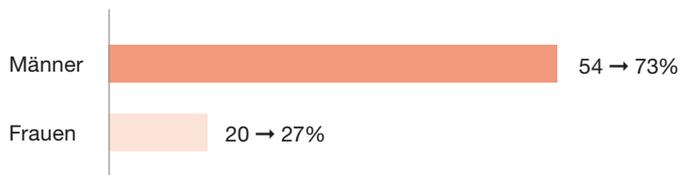
Im Jahr 2022 fand ein Kurs mit dem Titel „Behörden 1x1“ statt. Dabei erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die Funktionen der verschiedenen Behörden in Deutschland. Zudem erhielten sie Tipps für den Umgang mit Behörden (Termine und Auftreten bei Behörden, Antragstellungen, Rechte,...).

Zusätzlich zu diesen wichtigen Informationen, war dies für die Teilnehmer eine gute Möglichkeit, um eigene Fragen stellen zu können, neue Kontakte zu knüpfen und die Deutschkenntnisse zu verbessern

Statistische Daten 2022

Es wurden 74 Klient*innen beraten

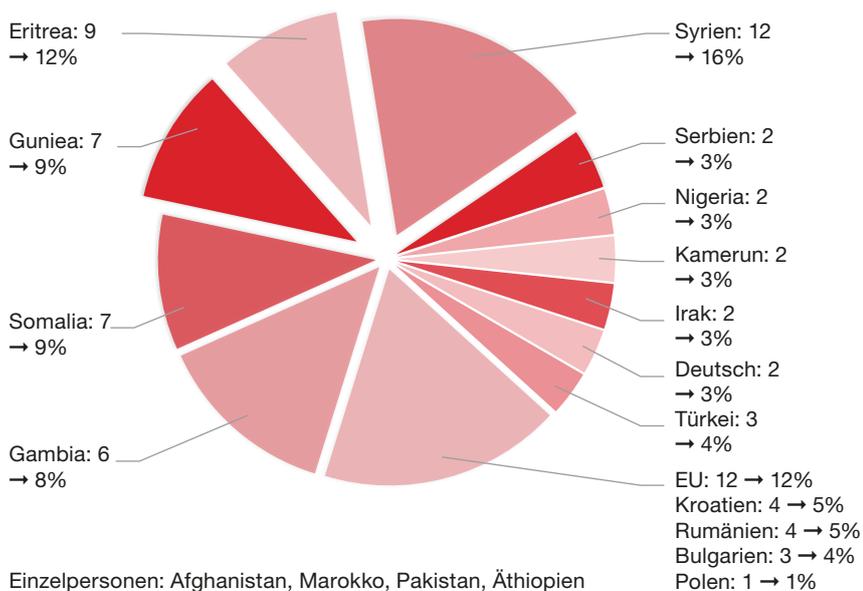
Geschlecht



271 Beratungskontakte gesamt



Staatsangehörigkeit



Isabell Lörch

Jugendmigrationsdienst

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

C-Punkt

Bühlstraße 13, 72458 Albstadt

Telefon: 07431 8299777

Mobil: 0172 6741737

Fax: 07431 95732-12

E-Mail: loerch@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

4 Flüchtlingssozialarbeit (FSA)

Zielgruppe

Die Flüchtlingssozialarbeit (FSA) betreut Klientinnen und Klienten, die im laufenden Asylverfahren sind oder deren Asylverfahren negativ entschieden wurde. Das Zuständigkeitsgebiet sind alle Gemeinschaftsunterkünfte in Albstadt, Meßstetten, Obernheim und Nusplingen. Bei positiver Entscheidung werden die Geflüchteten in die Betreuung des Integrationsmanagements, in den Jugendmigrationsdienst oder auch in den Migrationsdienst für erwachsene Zuwanderer übermittelt.

Statistik

Im Jahr 2022 fanden im Rahmen der FSA 626 Beratungsgespräche statt. Die meisten Beratungen haben in den Büroräumen stattgefunden, was zu einem der Corona Pandemie und zum anderen dem hohen Klienten Aufkommen geschuldet war.

Die Zuweisungen in die GU's sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die Betreuung und Begleitung der Personen, die neu ankamen, war sehr intensiv und Zeitaufwendig. Meist waren zu Beginn, wöchentlich mehrere Kontakte nötig, um für die Klientinnen und Klienten eine sichere Umgebung zu schaffen. Dabei ging es im Jahr 2022 um Themen wie Beantragung von Leistungen, Anmeldungen beim Bürgerbüro, Kontoeröffnung sowie Anmeldung in Kitas, Schulen oder Integrationssprachkursen. Oftmals kamen Seitens der Klientinnen und Klienten viele weitere offene Fragen zum Asylverfahren oder zum Lebensalltag und zum Gesundheitssystem. Die Beratungsarbeit der FSA bedeutet ein stetiger Prozess während des gesamten Integrationsprozesses. Das macht die Beratung sehr arbeitsaufwendig und zeitintensiv.

Themen

Aus der Anlage 2 klar ist zu erkennen, dass die Leistungen das vorherrschende Thema in den Beratungsgesprächen war. Darunter fallen die Bereiche Antragstellung, ergänzende Leistungen, Nachweise die erbracht werden müssen um Asylbewerberleistungen zu erhalten aber auch das Problem und die Lösungsmöglichkeiten bei nicht erhaltenen Leistungen.

Das Thema Wohnen war ebenfalls eines der meist Genannten Themen. Angefangen bei der Wohnungssuche über die Ausstattung der Wohnung bis hin zur Abrechnungen der Mietkosten und der Mietnebenkosten sowie Probleme zwischen den Mietern und Vermietern.

Unter dem dritthäufigsten Thema „Kinder“ waren vor allem die Schul- und Kindergartenanmeldung, Beantragung der Leistungen nach Bildung und Teilhabe, Weiterleitung an die Schwangerschaftsberatung oder Vermittlung von Familienpaten zu nennen.

Problemstellungen

All die eben genannten Themen sind unter anderem auch so oft genannt, weil dies Problemthemen sind. Die Erhöhung der Preise war und ist auch bei den Geflüchteten zu spüren. Die Asylbewerberleistungen reichen oftmals nicht aus um den Bedarf zu decken und vermehrt kamen Fragen nach Erstattung von Tickets oder Kleidergeld oder einer Art Sozialpass auf. Auch die Berechtigung für den Einkauf in der Albstädter Tafel war eines der ersten Fragen in der Beratung. Besonders für Geflüchtete, die oftmals mit Vorurteilen zu kämpfen haben, war und wird es immer schwieriger schnell geeigneten Wohnraum zu finden. Viele Einzelpersonen aber auch Familien sind jahrelang auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung.

Fehlende Kindergartenplätze, in bestimmten Stadtteilen waren für die Geflüchteten Familien ein Problem. Die Kinder haben keine Anbindung zu anderen Kinder im gleichen Alter und auch nur erschwerten Zugang zur deutschen Sprache.

Auch für die Eltern war die fehlende Kinderbetreuung ein Stolperstein, sie mussten Ihre Integrationsvorhaben zurückstecken. Da in Albstadt nur ein Sprachkursträger Integrationskurse anbietet, gab es, Stand August 2022: über 250 Personen auf der Warteliste, die berechtigt wären, an einem Sprachkurs teilzunehmen.

Des Weiteren machte sich weiter der Ärztemangel in Albstadt und Umgebung bemerkbar. Nicht mehr nur bei Fachärzten war es schwer ein Termin zu bekommen, sondern auch bei Hausärzten.

Das Vorgehen bei der ärztlichen Notfallversorgung war und ist für die Geflüchteten schwer zu verstehen, weshalb die Beantragung der Krankenscheine und oftmals auch die Terminvereinbarung bei Ärzten, über die Flüchtlingssozialarbeit läuft.

Projekte, Aktionen und Veranstaltungen

Durch Fördergelder im Rahmen der Landesförderung „Gemeinsam in Vielfalt“ haben Frau Tulke und Frau Alber, gemeinsam mit Frau Theile von der Diakonischen Bezirksstelle Balingen das Videoprojekt „Der Vielfalt eine Stimme geben“ realisiert. Dabei sollten Vorurteile gegenüber Geflüchteten und Menschen mit Migrationsbiografie abgebraut werden, indem die individuellen Geschichten und Erfahrungen der einzelnen im Vordergrund stehen. Sie wollten selbst zu Wort kommen und teilhaben an unserer Gesellschaft.



Die abgedrehten Filmclips konnten Sie sich über Youtube anschauen.

Link Tigist:

<https://youtu.be/QRdiUPDzL9g>

Link Simran:

<https://youtu.be/1e9oqJE2sLg>

Link Arsalan:

<https://youtu.be/u60ahJQwb5s>

Link Emine:

<https://youtu.be/O0iJGqSvu5E>

Link Shaza:

<https://youtu.be/bENaMqDkuBI>

Link Elham:

<https://youtu.be/IOu4AEyl2Jc>

Aufgrund der guten Zusammenarbeit in den letzten Jahren mit der CaDiFa Kollegin, Frau Tulke und der Seelsorgeeinheit Talgang in Tailfingen, wurden auch im Jahr 2022 mehrere gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Wie immer unter dem Motto „kennen lernen – neues entdecken“. Dabei konnten sowohl die Mitgliederinnen und Mitglieder der Kirchengemeinde, als auch die Geflüchteten jeweils in die Gesellschaft und Bräuche der anderen Kulturen eintauchen und Vorurteile abbauen.

- Erzählcafé am 07.04.2022 unter dem Motto „Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Tee, mit Teilnahme von Frauen und Männern aus Krisengebieten
- Am 21.04.2022 wurde im Rahmen des Ramadan Bauches ein „Fastenbrechen“ Organisiert
- Besichtigung der Kirche St. Elisabeth am 05.05.2022 mit Herr Pfarrer Vogl als Führer

Des Weiteren wurden zwei Ausflüge realisiert:

- Die Besichtigung Buddhistischer Tempel am 15.09.2022
- Fahrt zur Wallfahrtskirche Palmbühl in Schömburg mit Besichtigung der Krippe am 13.12.2022

Teilnahme und Mitorganisation der Interkulturelle Woche im Zollernalbkreis vom 23.09.2022 – 09.10.2022. Die FSA war sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in der Vorbereitungsgruppe der Auftaktveranstaltung am 23.09.2022 die dieses Jahr in Albstadt stattfand.



Des Weiteren hat die FSA im Rahmen der Interkulturellen Woche im Zollernalbkreis folgende Veranstaltungen organisiert:

- „Der Vielfalt eine Stimme geben“ in Balingen am 27.09.2022
- „Kennenlernen, neues entdecken – gemeinsam kochen und essen“ am 05.10.2022
- Internationales Frauenfrühstück zum Thema „#offengeht“ am 29.09.2022

Teilnahme mit Geflüchteten ehrenamtlichen und der Kollegin aus dem Dienst: CaDiFa, bei der ersten Vesperkiche in Balingen, am 21.01.2022

Teilnahme mit Geflüchteten Frauen an der Veranstaltung – Film „die Unbeugsamen“ zum Weltfrauentag am 07.03.2022

Teilnahme mit einem Stand am „Tag der Demokratie“ in Albstadt, gemeinsam mit der Kollegin des JMD am 17.09.2022

Mitorganisation des Internationalen Frauenfrühstücks gemeinsam mit der Kollegin der CaDiFa und der Kollegin des Projekts „Frauenstärken“. Das Frühstück fand einmal im Monat statt und im Fokus standen verschiedenen Themen, die die Frauen bewegen.

Fortlaufende Teilnahme an Veranstaltungen des Arbeitskreis Asyl in Albstadt.

Anhang

Beratungsgespräche mit Geflüchteten

626	Anzahl der Beratungsgespräche
321	Anzahl der beratenen Einzelpersonen (volljährig)
305	Anzahl der Beratenen Familien
19	Beratung (aufsuchend)
576	Beratung im Büro
31	Begleitung

Beratungsthemen

26	Sprache
51	Schulbildung
4	Ausbildung/Studium
0	Weiterqualifizierung
36	Arbeitsmarkt
142	Wohnung
96	Gesundheit
16	Gesellschaftliche Teilhabe
125	Kinder
229	Leistungsbezug
16	Schulden
81	Anderes Thema

Elisa Alber

Flüchtlingssozialarbeit
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

C-Punkt
 Bühnstraße 13, 72458 Albstadt

Telefon: 07431 8299-779

Mobil: 0176 13969710

Fax: 07431 95732-12

E-Mail: alber@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

5 Integrationsmanagement (IM)

Im Jahr 2022 hat die Ukraine-Krise das deutsche Sozialleistungs- und auch andere gesellschaftliche Teilsysteme an ihre Grenzen gebracht. Da die Schutzsuchenden zunächst Asylbewerberleistungen erhielten und erst im Verlauf des Jahres die Umstellung auf Leistungen nach dem SGB II erfolgte, war das Integrationsmanagement in diesem Zusammenhang mit einem schwierigen und bürokratischen Übergang der Leistungen konfrontiert. Die Probleme auf kommunaler Ebene im Jahr 2022 waren wiederum nicht neu, haben aber einen neuen Höhepunkt erreicht. Kindergartenplätze, medizinische Versorgung und ein überlastetes Schulsystem. Probleme wie die zu wenig vorhandenen Kindergartenplätze sind zwar seit Langem bekannt, jedoch sucht die Stadt schon seit Langem ohne Erfolg nach einer Lösung. Weiterhin hat der Ärztemangel nicht nur in der Fachmedizin, sondern auch bei den Allgemeinmedizinern zugenommen. Mehrere Hausärzte befinden sich zur Zeit in einem Aufnahmestopp, was den Klienten mehr Aufwand bereitet (z. B. Fahrten von Albstadt in andere Städte zur medizinischen Versorgung) sowie dem Integrationsmanagement was die Schutzsuchenden bei der Ärztesuche unterstützt. Auch das Schulsystem ist stark überlastet. Die geringe Zahl oder gar das Fehlen der Förderklassen ist angesichts des Krieges in der Ukraine sowie des Mangels an Lehrern und Schulplätzen ein großes Problem. Auch der Wohnungsmarkt war in der Vergangenheit zwar schon stark umkämpft, die vielen ukrainischen Geflüchteten im Jahr 2022 verschlechterten die Situation jedoch noch weiter. Für besonders

stigmatisierte Geflüchtete war die Suche nach einer Wohnung, die der aktuellen sozialen Norm entspricht besonders schwer (die Sozialnorm, die im Landkreis gültig ist, entspricht zudem nicht der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt). Die derzeitige Situation betreffend der Integrationskurse ist nach wie vor schlecht. Es stehen nur wenige Sprachkurs-träger zur Verfügung und als Folge entstehen Wartelisten mit monatelangen Wartezeiten.

Eine große Herausforderung kam mit der Überlastung der Strukturen des Landratsamtes durch die Flüchtlingsbewegung einher. So waren beispielsweise die vorübergehenden Unterkünfte in Maßstäben mit einer unzureichenden Menge an Personal ausgestattet. Dies führte dazu, dass dieser Bedarf von den Mitarbeitern der Caritas aufgefangen werden musste. Weiterhin hat der Krieg in der Ukraine gesellschaftliche Probleme im sozialrechtlichen Bereich zum Vorschein gebracht wie der Übergang vom EU-Recht zum deutschen Recht für die ukrainischen Geflüchteten. Ein Beispiel hierfür wäre das Personen mit einem Aufenthaltstitel zu Beginn ihres Aufenthaltes in Deutschland Leistungen nach dem AsylbLG anstatt dem SGB II erhielten. In der zweiten Jahreshälfte machte sich vor allem die Inflation und die mit ihr einhergehenden Preiserhöhungen bemerkbar. Die Deckung des Lebensunterhaltes von vielen Leistungsbeziehenden wurde dadurch massiv erschwert. Daher stieg die Nachfrage nach Tafelgutscheinen, Kleidergeld und ähnlichen Leistungen stark an. Seit September ist jedoch die Ausstellung einer Be-

rechtigung zum Einkauf in der Tafel nicht mehr möglich, da ein Aufnahmestopp herrscht. Die erhöhte Menge an Klienten, die durch die Flüchtlingsbewegung pro Sachbearbeiter abzudecken ist, führte zudem dazu, dass die verfügbare Zeit, die pro Klient verkürzt werden musste. Eine längerfristige, umfassendere Begleitung und aufsuchende Beratung von Klienten sind hierdurch nur noch bedingt möglich.

Durch den plötzlich stattfindenden Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind viele Geflüchtete mit praktisch nichts in Deutschland erschienen. Dies sorgte bei den Klienten für sehr viel Mehraufwand in der Interaktion mit dem deutschen Asyl und Sozialleistungssystem. Zudem waren viele Geflüchtete mit einer rapiden Veränderung ihres sozioökonomischen Status nach ihrer Ankunft in Deutschland konfrontiert. Auch waren die Schutzsuchenden aus der Ukraine mit Stigmatisierung durch bereits in Deutschland lebende russisch sprechende Menschen konfrontiert. Der Bereich der Familienbegleitung und Sprachförderung war unter der Ägide Integrationsmanagement mehr vernetzt mit dem Arbeitskreis Asyl in Albstadt sowie dem Projekt CaDiFa der Caritas. Unter der Regie des Integrationsmanagement wurde ein Projekt mit dem Titel „Leben in Deutschland“ gestartet. Hier werden sprachliche Kompetenzen sowie die wichtigsten Fähigkeiten zur Interaktion mit Systemen in Deutschland wie z.B. das Gesundheitssystem oder dem Sozialversicherungssystem vermittelt. In der Kooperation mit der VHS hat das Integrationsmanagement zudem einen Sprachkurs organisiert.

1. Was hat sich im Vergleich zum vorigen Bericht und ggfs. zum Vorjah verändert?

Es fand im Vergleich zum vorigen Bericht eine starke Veränderung des Klienten Milieus statt. Vermehrt sind nun Klienten aus der Ukraine in den Beratungen anzutreffen, im Vergleich zu vielen arabischsprachigen Klienten, die im Vorjahr im Klienten kreis waren. Dies stellte die Integrationsmanager ohne ost-europäischen Sprachhintergrund vor eine kommunikative Herausforderung.

2. Welche Erfolge können vermeldet werden?

In welchen Bereichen haben sich welche positiven Entwicklungen ergeben?

Was war hierfür ausschlaggebend? Was kann daraus gelernt, oder in anderen Bereichen genutzt werden?

Die gute Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde in Albstadt hat die notwendigen behördlichen Prozesse für die Klienten beschleunigt. Die Kooperation mit den staatlichen Integrationsstrukturen wie dem Arbeitskreis Asyl hat zu einem verbesserten Unterstützungsangebot für die Geflüchteten geführt.

3. Statistische Daten Sozialbetreuung

Wegen dem Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden Geflüchteten ist die Anzahl der Beratungsgespräche stark gestiegen (von 586 im Jahr 2021 auf 1535 im Jahr 2022). Die Anzahl der Beratungen mit Familien ist hierbei auch gestiegen, da sich viele der ukrainischen Geflüchteten in einem Familienverbund befinden. Die geringe Zahl der aufsuchenden Beratungen ist auf die angestiegene Gesamtzahl der Beratungen zurückzuführen, durch die der Mehraufwand den aufsuchenden Beratungen erfordern nicht mehr zu bewältigen war.

Beratungsgespräche mit Geflüchteten

Herr Julian Stauß „Sofort Hilfe Ukraine“

Fördercontrolling nach Nummer 6.3 der VwV Integrationsmanagement (Kalenderjahr)	beratene Einzelpersonen	beratene Familien	Anzahl Beratungsgespräche
2022	7	35	42

Frau Lilli Oster „Pakt Integration“

Fördercontrolling nach Nummer 6.3 der VwV Integrationsmanagement (Kalenderjahr)	beratene Einzelpersonen	beratene Familien	Anzahl Beratungsgespräche
2022	145	116	261

Herr Wladislaw Gerschanik „Pakt Integration“

Fördercontrolling nach Nummer 6.3 der VwV Integrationsmanagement (Kalenderjahr)	beratene Einzelpersonen	beratene Familien	Anzahl Beratungsgespräche
2022	452	780	1232

Gerschanik Wladislaw

Integrationsmanager

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Bühlstraße 13, 72458 Albstadt-Ebingen

Telefon: 07431 8299780

Fax: 07431 8299763

gerschanik.w@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

6 CaDiFa Albstadt

CaDiFa, Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit ist eingebettet in das Gesamtkonzept Flüchtlings- und Migrationsarbeit der Caritas-Regionen und der Geschäftsstelle des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Zuständigkeitsbereich von CaDiFa mit Sitz in Albstadt ist das Dekanat Balingen. CaDiFa versteht sich als Ansprechpartner für alle im Bereich der Asyl- und Flüchtlingsarbeit Engagierten. Hervorzuheben ist die Begleitung der Arbeitskreise Asyl in Balingen und Albstadt. Durch ein sozialraumorientiertes Angebot, dem Schaffen von Begegnungsräumen, werden der interkulturelle Dialog und das Miteinander in der Gesellschaft gestärkt. Die Partizipation der Geflüchteten wird gestärkt, sie werden in ihrer Selbstbestimmung und Autonomie unterstützt. Dazu gehören die Aufnahme von Geflüchteten in Caritas eigene Ehrenamtsangebote und das Vermitteln an andere Ehrenamtsbereiche.

Die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung mit Akteuren im Bereich der Flüchtlingshilfe im Zollernalbkreis, insbesondere mit den Fachdiensten der Caritas und mit den Kirchengemeinden ist Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung gesetzter Ziele. Sie sind wesentlich, damit neue Ideen und Wirkungsfelder entstehen bzw. die Fortschreibung und Verbesserung der vorhandenen Angebote erfolgt.

Angebotsstruktur

2022 konnten Angebote für Ehrenamtliche im Bereich Migration und für Geflüchtete z.B. bei Ausbildung, in Alltagsfragen, für Familien und Kindern und Begegnungsangebote wieder in Präsenz stattfinden.

Helferkreise tagten wieder in Präsenz. In beiden Helferkreisen (Balingen/Albstadt) suchte man nach Wegen, nach der kontaktarmen Zeit während der Corona Pan-

demie, eine Angebotsstruktur für Geflüchtete zu schaffen, die diese annehmen. Im Laufe des Jahres etablierten sich wieder Angebote wie ehrenamtlich geführte Sprachkurse, Ausflüge, Treffen im Asyl Café. Mit Unterstützung durch die Mitarbeitenden CaDiFa/FSA konnte in Albstadt der Arbeitskreis und das Asyl Café in neue Räumlichkeiten im Caritas-Zentrum wechseln. Die beratende Tätigkeit durch CaDiFa zeigte sich im vermehrten telefonischen Austausch mit den Ehrenamtlichen. Die regelmäßige Teilnahme am Asyl Café ist für den informellen Austausch und Beratung der teilnehmenden Ehrenamtlichen und Geflüchteten ebenso wichtig.

Arbeitsschwerpunkt: Kennenlernen – Neues entdecken

Schwerpunkt ist die sozialraumorientierte, enge kooperative Zusammenarbeit mit einer Kirchengemeinde im Dekanat. Gemeinsam mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Seelsorgeeinheit und Kollegin FSA werden unterschiedlichste Veranstaltungen auf den Weg gebracht. Mit dem Ziel, sich Kennenzulernen, das gemeinsame Zusammenleben zu stärken, den gegenseitigen Austausch zu ermöglichen, den wertschätzenden Umgang miteinander zu fördern und somit der Spaltung der Gesellschaft entgegen zu wirken. Einige Angebote in diesem Kontext sind beispielhaft genannt. Wichtig ist dabei die Kooperation mit der Flüchtlingssozialarbeit, auch um Kontakte zu neu hinzuziehende Geflüchtete zu erhalten.

1. Erzählcafé: Mehrmals durchgeführt in Kooperation mit Flüchtlingssozialarbeit. In lockeren Runden beim Frühstück, beim Nachmittagskaffee tauschten sich in kleinen Tischgruppen Teilnehmende der Kirchengemeinde mit Geflüchteten aus dem Iran, Syrien, Thailand, Afghanistan intensiv aus.

Das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch und das Erzählen stehen im Mittelpunkt. Spontan gemeinsam mit Geflüchteten organisiert wurde das Erzählcafé mit Fastenbrechen.

Highlights waren:

- Die Besichtigung einer Kirche am Ort: Siehe Pressebericht
- Der Besuch des Buddhistischen Tempels: Siehe Pressebericht



Foto: Tulke

- Der Ausflug zur Wallfahrtskirche Palmbühl. Rund 35 Interessierte (Deutschland, Türkei, Iran, Afghanistan, Syrien) nahmen das Angebot an. Neben der fachkundigen Führung in der Kirche, mit einer beeindruckenden Krippe, die den gesamten Altarraum einnimmt, wurde die Adventszeit beim gemütlichen Beisammensein begangen. Es stellten sich rege, sehr offene Dialoge miteinander ein, so dass sich die Teilnehmenden genauer kennenlernen. Einige nahmen schon an mehreren Veranstaltungen organisiert durch CaDiFa teil und freuten sich, Altbekannte wieder zu sehen. Die Resonanz bei den Beteiligten war ausschließlich positiv.

Finanziert wurde die Veranstaltung aus INKonzept Mitteln: Der Förderantrag, 2021 gestellt durch ein ehrenamtliches Mitglied der Kirchengemeinde Talgang in Kooperation mit CaDiFa wurde bewilligt.

Fazit: Gemeinsames Erleben, der Aufbau persönlicher Beziehungen sind Wege ein respektvolles Miteinander zu fördern.

2. Internationales Frauenfrühstück: Monatliches Angebot für Frauen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern (z.B. Türkei, Thailand, Syrien, Iran, Afghanistan, Eritrea, Gambia, Ukraine, Deutschland), die Zeit und Freude am lockeren Miteinander, Austausch und Wissensvermittlung haben. Unter Partizipation der Teilnehmenden zu Beginn des Jahres wird die Themenauswahl getroffen. Highlight ist der gemeinsame Ausflug im Sommer.



Foto: Tulke

3. Männercafé: Organisiert in Kooperation mit Integrationsmanagement. Das niederschwellige Angebot für Männer mit Flucht bzw. Migrationshintergrund zu unterschiedlichen alltagsnahen Themen wurde beim zweiten Treffen nur mäßig angenommen. Evtl. Grund ist der Wechsel der Räumlichkeiten in den Räumlichkeiten der Caritas in Albstadt. Auf Grund der Arbeitsüberlastung im Bereich IM durch den Ukrainekrieg nur im ersten Halbjahr angeboten.

Weitere durchgeführte Maßnahmen: beispielhaft aufgelistet – siehe Bericht für Stuttgart!

Filmprojekt: „Der Vielfalt eine Stimme geben“.

In Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle Balingen hat die Caritas SAD (CaDiFa, Flüchtlingssozialarbeit) mit Finanzmitteln aus dem Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg ein Filmprojekt durchgeführt. Ziel ist es, den einzelnen Protagonisten*innen (Geflüchtete) in den Blick zu nehmen, ihnen eine Stimme zu geben, sie wertschätzend als Expert*innen anzunehmen, die individuelle Sicht auf kulturelle Hintergründe zu lenken und somit auch fremdenfeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Im Laufe des Jahres konnten vier weitere Filme abgedreht und online gestellt werden.

Mahnwache: Solidarität mit der Ukraine. Nach Beginn des Ukraine Kriegs federführend organisiert durch CaDiFa in Kooperation mit breitem Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Partnern: AK Asyl Albstadt, Integrationsforum, Kirchengemeinden, Stadt Albstadt, Verbände, politische Parteien, Gewerkschaften.

Interkulturelle Woche #offengeht In Kooperation mit Flüchtlingssozialarbeit konnte breites Spektrum an Veranstaltungen angeboten werden.

- „Kennen lernen – neues entdecken“ – gemeinsam kochen und essen: Knapp zwanzig Teilnehmende trafen sich in den Räumen der katholischen Kirchengemeindehaus St. Elisabeth in Tailfingen. Fünf Frauen aus Syrien und dem Iran hatten sich im Vorfeld bereit erklärt, typische Speisen aus ihrem Heimatland vor Ort zuzubereiten.
- Der Vielfalt eine Stimme geben: Vorstellen des Filmprojekts mit anschließendem Austausch mit Protagonist*innen und Organisator*innen in Balingen.
- Internationales Frauenfrühstück zum Thema #offengeht.

Fachliche Qualifizierung: In überregionalen CaDiFa Projektteamsitzungen (überwiegend digital) wurden fortlaufend Themen innerhalb der Flucht-Migrations- und Integrationspolitik (u.a. Ehrenamtsarbeit, Lernbegleitung, Digitalität) bearbeitet.

Teilnahme am ökumenischen Fachtreffen

Online Fortbildung zur Wirkungsorientierung

Online Workshop: Vorstellen von Ideen zur Woche gegen Armut

Teilnahme am Forum Albübündnis: Thema: Belastungsprobe für die Demokratie

Webinar: Psychische Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine

Silvia Seydel

Caritas Dienste
in der Flüchtlingsarbeit

Königstraße 49,
78628 Rottweil

Telefon: 0741 209-60888

Mobil: 0176 19975052

Fax: 0741 246190

E-Mail: seydel.s@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Caritas Dienst

in der Flüchtlingsarbeit

August-Sauter-Straße 21,
72458 Albstadt

Telefon: 07431 95732-25

Mobil: 0176 19975052

Fax: 07431 95732-12

7 CaDiFa Rottweil

1. Vorwort

„Die Caritas lässt sich von der Vorstellung einer solidarischen, friedlichen und gerechten Gesellschaft leiten, in der Menschen ihre eigene Lebensperspektive entwickeln und unterschiedliche Talente entfalten können. Dabei sollen Kinder, Frauen und Männer gleiche Chancen zur selbstbestimmten Gestaltung ihrer Lebenswelten und Teilhabe in der Gesellschaft erhalten.“ so formuliert im Gesamtkonzept Flüchtlings- und Migrationsarbeit der Caritas-Regionen und der Geschäftsstelle des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. CaDiFa, Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit steht unter der Trägerschaft der Diözese Rottenburg-Stuttgart und ist eingebettet in diese Konzeption.

2. Einrichtung

CaDiFa macht aufmerksam auf die Thematik Flucht und Migration und stärkt bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt. Durch die Begleitung des zivilgesellschaftlichen Einsatzes soll die Integration und Teilhabe geflüchteter Menschen erleichtert, der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert und fremdenfeindlichen Tendenzen entgegengewirkt werden.

Personal

Der Beschäftigungsumfang der Sozialpädagogin betrug 100 % (50 % Rottweil, 50% Tuttlingen)

Finanzierung

CaDiFa wird diözesanweit finanziert als Strukturförderung durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Bewilligung erfolgt für drei Jahre, bei jährlicher Berichterstattung und Evaluation zur Qualitätssicherung. Dem steht eine Verlängerung der Projektlaufzeit um ein Jahr gegenüber.

3. Zielsetzung

Ende 2022 lebten im Landkreis Rottweil 2981 Geflüchtete. Davon waren 902 Asylsuchende und 2079 Geflüchtete aus der Ukraine.

CaDiFa versteht sich als Ansprechpartner für alle im Bereich der Asyl- und Flüchtlingsarbeit Engagierten. Zielgruppen sind Ehrenamtliche, die mit Geflüchteten arbeiten und Geflüchtete selber. Letztere als indirekte primäre Zielgruppe, da die Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen mit Blick auf die Geflüchteten erfolgt, um diesen ein gutes, selbstbestimmtes, zukunftsfähiges Leben zu ermöglichen. Zur Zielgruppe gehören auch zivilgesellschaftliche Akteure, die offen sind für die Thematik Flucht und Migration und sich engagieren wollen. Die Zielsetzungen der Caritas Dienste in der Flüchtlingsarbeit sind vielfältig. Die beratende Begleitung, das Vermitteln von Fachwissen an Ehrenamtliche im Bereich der Flüchtlingsarbeit stellen einen Schwerpunkt der CaDiFa Arbeit dar. Diese nehmen eine Schlüsselrolle ein. Sie unterstützen Geflüchtete, bauen Kontakte und Vertrauensverhältnisse auf. Sie fördern die Integration, indem sie durch ihre Erfahrungen mit Geflüchteten auch in ihrem eigenen sozialen Umfeld Barrieren zwischen den Menschen abbauen. Letztendlich fungieren sie als Multiplikatoren für eine offene, integrierende Haltung der Gesellschaft. Die Willkommenskultur und interkulturelle Verständigung werden durch sie gefestigt und gestärkt. Die Akquise neuer Ehrenamtlicher muss dabei stetig im Blick bleiben. Durch ein sozialraumorientiertes Angebot, dem Schaffen von Begegnungsräumen, werden der interkulturelle Dialog und das Miteinander in der Gesellschaft gestärkt. Das Bewusstsein, dass Geflüchtete nicht nur als Bittsteller und Hilfsbedürftige gesehen werden, sondern als aktive sich einbringende Personen, muss geschaffen

werden. Ein Weg ist, die Partizipation der Geflüchteten zu stärken, Geflüchtete in ihrer Selbstbestimmung und Autonomie zu unterstützen. Dazu gehören die Aufnahme von Geflüchteten in Caritas eigene Ehrenamtsangebote und das Vermitteln an andere Ehrenamtsbereiche.

Die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung mit Akteuren im Bereich der Flüchtlingshilfe im Landkreis Rottweil, mit den Fachdiensten der Caritas und mit den Kirchengemeinden ist Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung gesetzter Ziele.

4. Umsetzung von Projekten

Im Jahr 2022 wurden die Corona bedingten Einschränkungen der Jahre 2020 / 2021 wieder gelockert und teilweise aufgehoben. Präsenzveranstaltungen waren wieder möglich. Neue Angebote wurden geschaffen.

Tuttlingen

Im Rahmen des Projekts Frauenstärken wurde im Juni 2022 im Caritas-Zentrum Tuttlingen das Café Welt ins Leben gerufen. Das Café Welt ist eine Begegnungsstätte für erwerbslose geflüchtete Frauen. Ziel ist der Austausch, nach Bedarf Weitervermittlung an weitere Beratungsangebote der Caritas, ggf. Anbindung an das Upcycling-Projekt Buntgut Tuttlingen. Ferner sollte das Café Welt ein niederschwelliges Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache darstellen. Durch Bereitstellen von Informationen zu lebensweltbezogenen Themen sollte die Integration in die Gesellschaft gefördert werden. Den Flyer vom Café Welt finden Sie im Anhang.

Rottweil

Ferienprogramm: In Kooperation mit der VHS Rottweil wurde speziell für Kinder aus der Ukraine ein Ferienprogramm während der Pfingstferien angeboten.

Angebote:

- Führung durch das Dominikanermuseum
- Besuch bei den Esel Freunden
- Führung durch das Puppenmuseum
- Gemeinsames Fußballspiel mit dem FC-Suebia

Ziel: Tradition, Kultur und die neue Heimat kennenlernen, Partizipation und Selbstwirksamkeit.



Marktstand

Zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher wurde im August 2022 ein Marktstand auf dem Rottweiler Wochenmarkt eingerichtet. Ziel des Marktstands war auch das öffentliche Bekanntmachen der Arbeit mit Ehrenamtlichen sowie der Projektarbeit von CaDiFa Rottweil.

Ferienangebot in den Sommerferien

- Besuch bei den Esel Freunden. Nachdem der Besuch bei den Esel Freunden bereits im Juni bei den Kindern und ihren Eltern großen Anklang gefunden hatte, wurde das Angebot in den Sommerferien wiederholt – diesmal für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung.

Ziel: Partizipation, Selbstwirksamkeit

Interkulturelle Woche

Im Rahmen der Interkulturellen Woche (27.09. – 09.10.2022) gab es folgende Angebote:

Besuch bei den Esel Freunden

Auf vielfältigen Wunsch wurde noch einmal der Besuch bei den Esel Freunden angeboten. Auch diesmal durften die Kinder auf einem Esel durch die Rottweiler Innenstadt reiten. Die Esel wurden von den Eltern der Kinder geführt.



Gemeinsames Fußballtraining mit dem FC Suebia

Das gemeinsame Fußballtraining und das anschließende gemeinsame Grillen hat allen viel Spaß bereitet.



Café Vielfalt

Im Rahmen der Interkulturellen Woche startete das Café Vielfalt im Caritas-Zentrum Rottweil. Aufgrund großer Nachfrage wurde ein Begegnungsangebot geschaffen. Das Café Vielfalt versteht sich ausdrücklich als Angebot für alle Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus dem Raum Rottweil. Bereitstellung von Informationen sowie Vorträge zu relevanten Themen und Fragestellungen gehören zum Programm. Thematisch aufbereitet werden kulturelle und kirchliche Feste und Traditionen im Jahreslauf.

Martinsfeier

Im Herbst wurden im Café Vielfalt Laternen gebastelt und über St. Martin und den Martinsumzug informiert. Am 11. November nahmen die Teilnehmenden des Café Vielfalt mit ihren Laternen am Martinsumzug in Rottweil teil.



Adventszeit

Zur Adventszeit wurde das Thema Weihnachten thematisch aufbereitet. Ein reger Austausch zwischen den Besuchenden des Café Vielfalt über die Traditionen und Gebräuche in der Weihnachtszeit fand statt. Das Angebot zum Basteln von je einem Adventskranz wurde gerne angenommen und es entstanden sehr dekorative Kränze.



4.1. Helferkreise

Die Helferkreise aus den Jahren 2016 / 2017 sind nicht mehr existent. Ziel ist der Aufbau von neuen Helferkreisen.

Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Asyl und AWO Rottweil: Regelmäßige Austauschrunden sind im Aufbau.

Fachkreis Ukraine:

Monatlich finden Austauschrunden, per Zoom, selten in Präsenz statt. Teilnehmende sind Mitarbeiter_innen von Landratsamt, Jobcenter, Stadt Rottweil, Volkshochschule, Integrationsmanager der Flüchtlingsunterkünfte, AWO, MBE Caritas,

4.2. „Kennenlernen – Neues entdecken“ Begegnungsräume schaffen

Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kultur, Religion sollen eingebunden werden in hiesige gesellschaftliche Strukturen. Wichtige Bausteine auf dem Weg des Ankommens und der Teilhabe sind das Schaffen von Begegnungsräumen zum gegenseitigen Kennenlernen, zum gegenseitigen Zuhören, um gegenseitiges Verständnis zu wecken, Vorurteile abzubauen die Offenheit auf beiden Seiten zu stärken.

Die Teilnehmenden, zumeist Geflüchtete, erfahren Wertschätzung und werden gestärkt. Sie sind aktiv, zeigen Interesse an hiesiger Kultur, hiesiger Werte und sie lernen ihren Nachbarn kennen. Sie werden als neugierige, aktive Menschen von der Gesellschaft wahrgenommen.

Die Veranstaltungen stehen im Kontext von „**Caritas im Lebensraum**“ und Charta 28.

5. Vernetzung innerhalb der Region Caritas-Schwarzwald-Alb-Donau:

- Treffen mit Fachleitung und Kollegen*innen von CaDiFa.
- Austauschtreffen mit Kolleginnen der MBE Rottweil.

Vernetzung innerhalb der Diözese: Überregionale CaDiFa Projektteamsitzungen.

6. Überregionale CaDiFa Projektteam Sitzungen:

➤ 23. Juni:

Das Treffen fand im Kulturwerk Stuttgart statt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Dimensionen und Erfahrungen der Ungleichbehandlung von Geflüchteten/Ehrenamtlichen
- Gruppenarbeit: praktische Ansätze für eine Gleichbehandlung
- Informationen aus der Geschäftsstelle
- Sichtbarmachung der Arbeit CaDiFas

➤ 21. September:

Treffen per Zoom

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Ein neuer Name für CaDiFa?
- Website „CaDiFa“: Was muss sie enthalten? Was muss sie können?
- Wen wollen wir mit welchem Ziel ansprechen? Wie erreichen wir die Menschen?
- Wie zeigen wir in all unserer Vielfalt ein gemeinsames Gesicht?
- Erstorientierung für neue MA und Patenschaften
- Aktuelles

➤ 5. Oktober

Ökumenisches Fachtreffen:
Zoom Meeting

Thema:

Migration menschenwürdig gestalten – Das Migrationswort der Kirchen, Hoffnungsschimmer auf Papier und wie wir es mit LEBEN füllen Impulse in Krisenzeiten

7. Ausblick

Neben der Ansprechbarkeit für Kirchengemeinden im Dekanat Rottweil steht im Vordergrund die bedarfsgerechte Begleitung, Stärkung und Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsarbeit. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt stellt die kooperative Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren in Rottweil dar. Zu nennen sind hier der Freundeskreis Asyl Rottweil, Volkshochschule sowie ortsansässige Vereine der Stadt Rottweil. Die Zusammenarbeit kann abhängig von Themen und Ressourcen weiter ausgebaut werden. Als Beispiel sei das Schaffen von Begegnungsräumen im Bereich „Kennenlernen - Neues entdecken“ genannt. In den Vordergrund treten immer mehr die Begleitung und Unterstützung Geflüchteter in Fragen der Beteiligung, des Zusammenlebens vor Ort, in der alltäglichen Lebensgestaltung, ferner die Suche nach Möglichkeiten, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Diese Herausforderungen treten auch an die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit heran. Das Zusammenleben in der Kommune muss gestärkt werden. Hier kann die sozialräumliche Orientierung als handlungsleitendes Prinzip von CaDiFa unterstützen. Grundvoraussetzung bleiben der intensive Austausch, der gemeinsame Dialog und die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren in der Flüchtlingsarbeit.

Regelmäßig findet das Café Vielfalt mit sozialraumorientierten Themen aus der Lebenswelt der Teilnehmenden statt.

Anhang: Berichte

Bericht über das Ferienprogramm (Pfingstferien 2022)

Silvia Seydel, Cadifa Rottweil, Caritas-Schwarzwald-Alb-Donau Gemeinsam mit der Volkshochschule hat Silvia Seydel, Cadifa Schwarzwald-Alb-Donau ein Ferienprogramm organisiert.

Dominikanermuseum

Am Donnerstag, 09. Juni 22 wurde im Rahmen des Ferienprogramms eine Führung durch das Dominikanermuseum mit anschließendem Workshop angeboten. Frau Karbstein vom Dominikanermuseum bot eine sehr interessante und individuell gestaltete Führung. Es gab sehr viel zu entdecken. Das alltägliche Leben wurde durch die thematisch sehr übersichtlich gegliederte Ausstellung von Originalen sowie originalgetreuen Nachbildungen von Alltagsgegenständen und die gekonnte Darstellung von Personen und Gebäuden sehr anschaulich und lebensnah erfahren werden. Frau Karbstein wusste zu jeder Szene interessante Begebenheiten und historische Zusammenhänge zu berichten. Das absolute Highlight bot ein großer originalgetreu nachgebildeter Springbrunnen. Die ausgefeilte Badekultur in öffentlichen Bädern und Saunen mit Fußbodenheizung wurde allseits sehr bestaunt. Der Besuch sollte für jeden römischen Bürger insbesondere für die einfachen Leute erschwinglich bzw. kostenlos sein. Zu bestaunen gab es auch eine Ausgrabungsstelle mit Fundstücken aus der Römerzeit, die beim Bau des Dominikanermuseums entdeckt wurde. Im anschließenden Workshop konnten die Besucher Münzen aus Zinn gießen. Dafür gab es unterschiedliche Silikonformen. Trotz der sehr kleinen Gesellschaft hatten alle sehr viel Spaß, und es gab viel Neues über das Leben der Römer zu erfahren.

Fußballtraining mit dem Verein Suebia Rottweil

Eine Aktivität im Rahmen des Ferienprogramms war das geplante gemeinsame Fußballspiel mit dem Verein Suebia. Der Verein hat sich sehr viel Mühe gemacht und anschließend zum gemeinsamen Grillen eingeladen.

Eselfreunde Rottweil

Große Begeisterung fanden 6 Esel bei zahlreichen Kindern und ihren Eltern. Sie alle sind Flüchtlinge und unternehmen gemeinsam mit Silvia Seydel von der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau einen Ausflug zu den Eselfreunden Rottweil, um ihre neue Heimat besser kennen zu lernen. Der Besuch bei den Eselfreunden war eine Aktion im Rahmen des Pfingstferienprogramms für Flüchtlingskinder, das gemeinsam mit der VHS Rottweil organisiert wurde. Frau Regula Birk, die Besitzerin der insgesamt 6 Esel erzählte sehr ausführlich alles Wissenswerte rund um ihre Esel und gab fachkundigen Rat beim Putzen und im Umgang mit den geduldigen Grautieren. Angefangen hatte es mit 2 Eseln, erzählte die Eselliebhaverin Frau Regula Birk. Mit den Jahren kam immer wieder ein Esel dazu. Die letzten beiden Esel wurden vom Tierschutzbund an sie vermittelt. Zuerst wurden die sanften Langohren kräftig geputzt. Dann wurden sie aufgehalfert und gesattelt und die Kinder durften aufsteigen. Die Eltern führten die Esel, durften aber auch einmal draufsitzen und eine kleine Runde reiten. Beim Ritt auf dem Gelände der Eselfarm zeigten die Esel auch kleine Kunststücke, z.B. mit den Vorderhufe auf ein Podest steigen oder um Hindernisse herum Slalom gehen. Schließlich gingen wir mit den Eseln auf Tour durch die Rottweiler Innenstadt. Nach getaner Arbeit bekamen die Esel Karotten und Haferflocken zur Belohnung. Die Kinder und ihre Eltern hatten einen Riesenspaß. Es war ein gelungener Nachmittag.

Führung durch das Puppenmuseum

Großen Andrang gab es am 15. Juni 2022 beim Rottweiler Puppenmuseum. Im Rahmen des Ferienprogramms für Flüchtlingskinder hat Silvia Seydel von CaDiFa Schwarzwald-Alb-Donau in Kooperation mit der VHS eine Führung organisiert. Frau Kornelia Herrmann, die Inhaberin des Puppenmuseums führte die Gruppe durch die Räume und zeigte ihr kleines, aber feines Puppenmuseum, wo Puppen von verschiedenen Ländern und aus 3 Jahrhunderten ausgestellt sind. Alle Puppen sind thematisch geordnet in Vitrinen ausgestellt, so dass sich immer kleine Szenen ergeben. Kultur sowie gesellschaftliches und familiäres Leben der vergangenen zwei Jahrhunderte wird so auch für Kinder erfahrbar. Frau Herrmann öffnete immer wieder eine Vitrine und zeigte ihre Lieblingsstücke, die teilweise aus dem 19. Jahrhundert stammen. Darunter sind beispielsweise so exotische Stücke wie eine französische Puppe aus dem 19. Jahrhundert, die richtig schwimmen kann. Oder eine Marotte, das ist der französische Kosename für Marie und ursprünglich die Bezeichnung für eine auf einem Stab angebrachte Puppe. Frau Herrmann erzählte, dass früher die Damen des Adels beim Spaziergang durch den Schlossgarten eine solche Puppe mit sich führten, um auf sich aufmerksam zu machen. Drehte man die Puppe um den Stab, so klingelten die an der Puppe angebrachten Schellen und die jungen Burschen wurden auf die Dame aufmerksam. Interessiert lauschten die Kinder und ihre Eltern den Erzählungen von Frau Herrmann, die zu jeder Puppe eine spannende Geschichte wusste. Auch die Kleinsten hörten gespannt zu. Die Sprachmittlerin Frau Schekow übersetzte alles in russische Sprache. Insgesamt war die ca. 40 Minuten dauernde Führung auch für die Kinder sehr kurzweilig, da es immer etwas zu entdecken und zu begreifen gab. So durften die Kinder Karussell fahren und mit einigen der ausgestellten Holzspiele spielen.

Die Teilnehmenden haben einen Einblick in das alltägliche Leben und Kultur der vergangenen Jahrhunderte bis in die Neuzeit erhalten und waren sehr beeindruckt von der liebevoll gestalteten Puppenausstellung.

Bericht Marktstand:

Bunt und vielfältig: Das Ehrenamt bei der Caritas

Mit einem fröhlich-bunten Stand, Luftballons und Gummibärchen für die Kleinen sowie ausreichend Infomaterial für die Großen warben am vergangenen Samstag Silvia Seydel und Christine Ott-Vollmer auf dem Rottweiler Wochenmarkt für ihre derzeit fünf Ehrenamtsprojekte der Caritas Rottweil.

Es kommt wieder Leben in die Projekte, welche zum Großteil durch die engagierte und kompetente Arbeit zahlreicher Ehrenamtlicher unterstützt werden. Mit großem Stolz erzählte zum Beispiel Christine Ott-Vollmer den Marktbesucher*innen von ihren Sprach- und Kulturvermittler*innen, die nun schon seit einigen Jahren bei Gesprächen in Kita, Schule oder auf Ämtern, Menschen mit Migrationshintergrund helfen sich zu verständigen und mit ihrem Übersetzungsangebot einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Zahlreiche Fotos vom Pfingstferienprogramm für geflüchtete Familien gaben einen Einblick in die Arbeit von Frau Seydel, welche in Rottweil bei den Caritasdiensten in der Flüchtlingsarbeit (CaDiFa) tätig ist. Das Ferienprogramm, das in Kooperation mit der Volkshochschule Rottweil stattfand, war ein voller Erfolg. Eingeladen waren alle Flüchtlingskinder und ihre Eltern. Die Begeisterung war so groß, dass auch am Ende der Sommerferien, am 07.09.2022 von 15 bis 17 Uhr ein weiteres Mal ein Angebot stattfinden wird, ein Besuch bei den Eselfreunden.

Auf großes Interesse stieß auch das Projekt Seniorennetzwerk, welches Anfang dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, unterstützt mit Fördergeldern der Veronika-

Stiftung kann so ein Netzwerk an ehrenamtlichen Helfer*innen aufgebaut werden. Diese besuchen Senior*innen, die durch die eingeschränkte Mobilität nicht mehr wie gewohnt am sozialen Leben teilnehmen können. Mittlerweile sind bereits zwei Tandems entstanden, die für die Senior*innen sowie die Ehrenamtlichen eine große Bereicherung darstellen. Eine der Ehrenamtlichen war ebenfalls am Marktstand der Caritas und erzählte mit viel Freude von ihren wöchentlichen Unternehmungen mit der älteren Dame, der sie zugeeilt wurde und mit welcher sie sich bestens versteht. Umso mehr hat sich Frau Ott-Vollmer darüber gefreut, dass sich auch die Bürgerstiftung Rottweil entschieden hat dieses Projekt finanziell zu unterstützen.

Ehrenamt bereitet Freude, es knüpft Beziehung und erfüllt einen mit Sinn. Mit Vorfreude blicken die beiden Caritasmitarbeiterinnen auf die kommende Zeit, in der viele neue Aktionen geplant sind. Im Rahmen der Interkulturellen Woche findet erstmalig das Café Vielfalt statt, Das Café Vielfalt ist ein offenes Angebot für Frauen aus aller Welt und bietet jede Menge Raum für Begegnung und Gespräch. Bei einer Tasse Kaffee können sich die Frauen eine kleine Auszeit nehmen und dabei über gemeinsame Themen austauschen. Bei Interesse können hier auch Fachvorträge und Informationen über frauenspezifische Themen angeboten werden. Das Café Vielfalt findet ab 27.09.2022 wöchentlich im Gartengeschoss des Caritas Zentrum Rottweil statt. Ebenfalls im Rahmen der Interkulturellen Woche wird mit Unterstützung der Sprach- und Kulturvermittler*innen am 25.09.22 ein Filmabend in Kooperation mit dem Central-Kino Rottweil und dem Freundeskreis Asyl stattfinden. „300 Worte Deutsch“. Passend zum Rahmenprogramm geht es in dieser Komödie um die Deutschtürkin Lale (Pegah Ferydoni), die sogenannten „Importbräuten“ in einem Schnellkurs Deutsch bei-

bringt, um die Frauen vor der drohenden Abschiebung zu retten. Im Film sind die Voraussetzungen für eine Einreiseberechtigung das Beherrschen von genau 300 Worten Deutsch. Der strenge Einwanderungsbeamte Dr. Ludwig Sarheimer (Christoph Maria Herbst) hingegen unternimmt einiges um den Erfolg des Kurses zu sabotieren. An diesem Abend ab 18:30 Uhr können sich die Gäste im Foyer des Kinos beim Verzehr internationaler Köstlichkeiten über die unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote von Caritas und Freundeskreis Asyl informieren und miteinander ins Gespräch kommen. Im größten Saal des Kinos stimmt in dieser Zeit schon der Soundtrack auf Züli Aladağs Komödie „300 Worte Deutsch“ ein. Die in der Entstehung befindliche Nähwerkstatt in Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl ist ein weiteres Projekt der CaDiFa, an welchem die Unterstützung von Ehrenamtlichen von großer Bedeutung ist. Die Nähwerkstatt stellt ein niedrigschwelliges Angebot für geflüchtete Frauen dar, bei dem Frauen neue Kompetenzen erlernen und weiterentwickeln können. Ein weiteres durch ehrenamtliche Unterstützung ermöglichtes Angebot der Caritas ist das Projekt Lebensfaden. Dies ist ein Netzwerk aus speziell geschulten ehrenamtlichen, die Ratsuchende über Vorsorgemöglichkeiten informieren und ihnen im Umgang mit den Vorsorgepapieren zur Seite stehen und sie beraten.

Die fünf Projekte Nähwerkstatt, Cafe Vielfalt, Sprach- und Kulturvermittlung, Seniorennetzwerk und Lebensfaden sind so vielfältig wie die Menschen, die hinter ihnen stehen. Egal ob Sie ein Ehrenamt suchen mit regelmäßig festgelegten Zeiten oder ob sie sich nur punktuell terminlich festlegen wollen. Bei der Caritas ist die Auswahl groß und die hauptamtlichen Projektkoordinator*innen informieren Sie gerne über die unterschiedlichen Möglichkeiten, sich sinnvoll in dieses schöne und bereichernde Miteinander einzubringen.

Bunt und vielfältig: Das Ehrenamt bei der Caritas

Mit einem fröhlich-bunten Stand, Luftballons und Gummibärchen für die Kleinen sowie ausreichend Infomaterial für die Großen warben am vergangenen Samstag Silvia Seydel und Christine Ott-Vollmer auf dem Rottweiler Wochenmarkt für ihre derzeit fünf Ehrenamtsprojekte der Caritas Rottweil.

Es kommt wieder Leben in die Projekte, welche zum Großteil durch die engagierte und kompetente Arbeit zahlreicher Ehrenamtlicher unterstützt werden. Mit großem Stolz erzählte zum Beispiel Christine Ott-Vollmer den Marktbesucher*innen von ihren Sprach- und Kulturvermittler*innen, die nun schon seit einigen Jahren bei Gesprächen in Kita, Schule oder auf Ämtern, Menschen mit Migrationshintergrund helfen sich zu verständigen und mit ihrem Übersetzungsangebot einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Zahlreiche Fotos vom Pfingstferienprogramm für geflüchtete Familien gaben einen Einblick in die Arbeit von Frau Seydel, welche in Rottweil bei den Caritasdiensten in der Flüchtlingsarbeit (CaDiFa) tätig ist. Das Ferienprogramm, das in Kooperation mit der Volkshochschule Rottweil stattfand, war ein voller Erfolg. Eingeladen waren alle Flüchtlingskinder und ihre Eltern. Die Begeisterung war so groß, dass auch am Ende der Sommerferien, am 07.09.2022 von 15 bis 17 Uhr ein weiteres mal ein Angebot

stattfinden wird, ein Besuch bei den Eselfreunden.

Auf großes Interesse stieß auch das Projekt Seniorennetzwerk, welches Anfang dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, unterstützt mit Fördergeldern der Veronika-Stiftung kann so ein Netzwerk an ehrenamtlichen Helfer*innen aufgebaut werden. Diese besuchen Senior*innen, die durch die eingeschränkte Mobilität nicht mehr wie gewohnt am sozialen Leben teilnehmen können. Mittlerweile sind bereits zwei Tandems entstanden, die für die Senior*innen sowie die Ehrenamtlichen eine große Bereicherung darstellen. Eine der Ehrenamtlichen war ebenfalls am Marktstand der Caritas und erzählte mit viel Freude von ihren wöchentlichen Unternehmungen mit der älteren Dame, der sie zugeeilt wurde und mit welcher sie sich bestens versteht. Umso mehr hat sich Frau Ott-Vollmer darüber gefreut, dass sich auch die Bürgerstiftung Rottweil entschieden hat dieses Projekt finanziell zu unterstützen.

Ehrenamt bereitet Freude, es knüpft Beziehung und erfüllt einen mit Sinn. Mit Vorfreude blicken die beiden Caritasmitarbeiterinnen auf die kommende Zeit, in der viele neue Aktionen geplant sind. Im Rahmen der Interkulturellen Woche findet erstmalig das Café Vielfalt statt, Das Café Vielfalt ist ein offenes Angebot für Frauen aus aller Welt und bietet jede Menge Raum für Begegnung und

Gespräch. Bei einer Tasse Kaffee können sich die Frauen eine kleine Auszeit nehmen und dabei über gemeinsame Themen austauschen. Bei Interesse können hier auch Fachvorträge und Informationen über frauenspezifische Themen angeboten werden. Das Café Vielfalt findet ab 27.09.2022 wöchentlich im Gartengeschoss des Caritas Zentrum Rottweil statt. Ebenfalls im Rahmen der Interkulturellen Woche wird mit Unterstützung der Sprach- und Kulturvermittler*innen am 25.09.22 ein Filmabend in Kooperation mit dem Central-Kino Rottweil und dem Freundeskreis Asyl stattfinden. „300 Worte Deutsch“. Passend zum Rahmenprogramm geht es in dieser Komödie um die Deutschtürkin Lale (Pegah Ferydoni), die sogenannten „Importbräuten“ in einem Schnellkurs Deutsch beibringt, um die Frauen vor der drohenden Abschiebung zu retten. Im Film sind die Voraussetzungen für eine Einreiseberechtigung das Beherrschen von genau 300 Worten Deutsch. Der strenge Einwanderungsbeamte Dr. Ludwig Sarheimer (Christoph Maria Herbst) hingegen unternimmt einiges um den Erfolg des Kurses zu sabotieren. An diesem Abend ab 18:30 Uhr können sich die Gäste im Foyer des Kinos beim Verzehr internationaler Köstlichkeiten über die unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote von Caritas und Freundeskreis Asyl informieren

Herzliche Einladung

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau lädt im Café Welt Frauen aller Nationen ein zum

- Kennenlernen
- gemeinsamen Austausch
- miteinander reden
- Gespräche führen, in der Gruppe oder Einzelgespräche
- Fragen stellen und beantworten
- Informationen auszutauschen
- sich gegenseitig zu unterstützen
- gemeinsame Unternehmungen durchzuführen



Austausch – Kennenlernen – Informationen

Das Café Welt soll ein Ort der Begegnung für Frauen aller Nationen sein. In einer fröhlichen und offenen Atmosphäre, bei Kaffee, Tee und Gebäck besteht die Gelegenheit

- andere Frauen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, Freundschaften zu knüpfen, Informationen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen
- eigene Ideen einzubringen, Angebote wahrzunehmen und mitzugestalten
- Ihre neue Heimat besser kennenzulernen sowie gemeinsame Ausflüge zu gestalten

Sie erhalten Informationen zu relevanten Themen und speziellen Angeboten für Frauen und Familien aus Tuttingen und Umgebung. Je nach Interesse werden Referenten eingeladen, die zu speziellen Themen informieren.

Bei Bedarf können Sie auch vertrauliche Gespräche mit den Sozialarbeiterinnen führen, um Ihre Problemlage zu schildern und notwendige weitere Schritte zu klären. Dabei kann es sich um eine Weitervermittlung in unsere Sozialämter handeln, um eine Weitervermittlung in andere Einrichtungen der gesetzlichen Sozialhilfe zu beantragen. Bei Bedarf können Sie auch vertrauliche Gespräche mit den Sozialarbeiterinnen führen, um Ihre Problemlage zu schildern und notwendige weitere Schritte zu klären. Dabei kann es sich um eine Weitervermittlung in unsere Sozialämter handeln, um eine Weitervermittlung in andere Einrichtungen der gesetzlichen Sozialhilfe zu beantragen.

Gespräche über das Leben in Deutschland, über Kultur, familienspezifische und frauenspezifische Themen helfen dabei, in Deutschland heimisch zu werden und von Frauen, die schon längere Zeit hier sind, wertvolle Tipps zu erhalten.

Frauen aller Nationen sind zum Café Welt herzlich eingeladen.

Es besteht Barrierefreiheit.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch aus organisatorischen Gründen erwünscht.



Termine 2022

Wir treffen uns wöchentlich, immer Mittwochs und Freitags im Wechsel im

Caritas-Diakonie-Centrum Tuttingen
Bergstraße 14
78532 Tuttingen

Mittwochs

14. September 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
28. September 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
12. Oktober 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
26. Oktober 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
09. November 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
23. November 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
07. Dezember 2022	15:00 bis 16:30 Uhr
21. Dezember 2022	15:00 bis 16:30 Uhr

Freitag

23. September 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
07. Oktober 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
21. Oktober 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
04. November 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
18. November 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
01. Dezember 2022	10:00 bis 11:30 Uhr
15. Dezember 2022	10:00 bis 11:30 Uhr

Caritas Dienste in
der Flüchtlingsarbeit
gefördert durch

Zweckerfüllungsfonds
Flüchtlingshilfen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königsr. 47, 78628 Rottweil
Telefon: 07 41/246-190
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Fotos: pixabay.com, penells.com, Colours-Pic, Adobe Stock
Gestaltung: © sapu-media, Remshalden

Café Welt

Frauen stärken Frauen



caritas

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Silvia Seydel

Caritas Dienste
in der Flüchtlingsarbeit

Königstraße 49,
78628 Rottweil

Telefon: 0741 209-60888

Mobil: 0176 19975052

Fax: 0741 246190

E-Mail: seydel.s@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Caritas Dienst

in der Flüchtlingsarbeit

August-Sauter-Straße 21,
72458 Albstadt

Telefon: 07431 95732-25

Mobil: 0176 19975052

Fax: 07431 95732-12

Stand 17.05.2023



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 07 41/24 6-13 5
Telefax: 07 41/15 27 5
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e. V.

Titelbild: unsplash.com
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media.de